

JOURNALISTEN

## Staatsanwälte ermitteln weiter

Mehrere Wochen nach der Aufregung über die Ermittlungen gegen 17 Journalisten wegen angeblicher Beihilfe zum Geheimnisverrat haben noch immer nicht alle Staatsanwaltschaften die Verfahren eingestellt. Gegen zehn



Lammert

Journalisten, darunter Redakteure des SPIEGEL, wird bis heute ermittelt. Nur die Staatsanwaltschaft München hat ihre Verfahren komplett abgeschlossen. Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) gestattete die Aufnahme der Ermittlungen. Anlass waren Presseberichte mit vertraulichen

Informationen aus dem BND-Untersuchungsausschuss zum Fall des nach Guantanamo verschleppten Murat Kurnaz. Das umstrittene Vorgehen gegen die Medien sorgt weiter für Streit im Untersuchungsausschuss. Der SPD-Obmann, Thomas Oppermann, verteidigte letzte Woche intern die Verfahren. Ein Antrag des Grünen Hans-Christian Ströbele, den Linke wie Liberale unterstützen, sich als Ausschuss für die Einstellung der Ermittlungen gegen Journalisten einzusetzen, wurde von der Mehrheit der SPD und CDU/CSU abgelehnt. Noch Anfang August, als die Verfahren bekannt wurden, hatten sich darüber auch Unions- und SPD-Politiker entsetzt gezeigt.

MARC-O-URBAN.DE



Barschel bei Pressekonferenz (in Kiel, 1987)

DPA

FERNSEHDOKUMENTATIONEN

## „Riesige Tretmine“

Zwanzig Jahre nach dem Tod Uwe Barschels wollte die ARD mit gleich zwei aufwendigen TV-Dokumentationen die Hintergründe des Falls aufbereiten. Doch während der NDR an diesem Montag im Ersten „Der Tod des Uwe Barschel – Skandal ohne Ende“ zeigt, geriet das WDR-Projekt zum Desaster. Grund dafür, so WDR-Kulturchef Helfried Spitra, sei „Streit“ unter den vier Autoren gewesen. Nach monatelangen Recherchen stoppte Spitra daher das Projekt. Das gescheiterte Vorhaben gilt beim Sender inzwischen als „riesige Tretmine“. Strittig ist etwa, wem welche Rechercheleistungen zuzurechnen sind. Zwischenzeitlich hatten sich NDR und WDR eigentlich schon auf einen gemeinsamen 90-Minuten-Film verständigt. Doch dieser Versuch scheiterte an unterschiedlichen Rechercheansätzen. Während der NDR mehrere Todestheorien nebeneinander präsentierte, verfolgten die WDR-Autoren hauptsächlich die „Südafrika-Spur“, die Barschels Verwicklung in ein gescheitertes U-Boot-Geschäft zeigen sollte. Doch diese Spur sei „nicht genügend belegt gewesen“, so Patricia Schlesinger, Chefin des NDR-Programmbereichs Kultur. Auch Spitra räumt ein, dass die Spur „noch nicht hart“ gewesen sei. Offenbar scheuten auch bestimmte Informanten einen TV-Auftritt. Nur scheinbar leichter war die Zusammenarbeit der vier Autoren bei einem Buch zum Thema, das Ende des Monats erscheint. Doch wie tief der Zwist auch hier geht, zeigt ein „Stern“-Artikel vergangene Woche: Zwei Autoren – beide frühere „Stern“-Mitarbeiter – werden gefeiert, die anderen beiden im Text gar nicht erst erwähnt.



CHRISTIAN STEFFLER / BAIRAD/PICTURE

Kloiber (r.) mit Showstar Thomas Gottschalk

TV-UNTERNEHMEN

## Käufer für Tele München gesucht

Der Münchner Medienunternehmer Herbert Kloiber nimmt einen neuen Anlauf, um seinen Film- und Fernsehkonzern Tele München Gruppe (TMG) zu verkaufen. Nach Informationen aus Finanzkreisen hat Kloiber diesmal die Investmentbank J.P. Morgan mit der Suche nach Interessenten beauftragt. TMG ist die wichtigste deutsche Filmrechtefirma, dem Unternehmen gehören zudem der Spielfilmsender Tele 5 sowie Beteiligungen an RTL II und der Kinokette Cinemaxx. Zum Verkauf stehen soll ein Minderheitsanteil an TMG, mit einer späteren Option auf die Mehrheit. Kloiber hatte schon 2005 versucht, einen Teil der Firma zu verkaufen, war laut Bankenkreisen aber an seinen hohen Preiserwartungen gescheitert. Auch diesmal gestaltet sich der Verkauf offenbar schwierig. Mit 700 Millionen Euro sei der Konzern weiter zu hoch bewertet, so Branchenkenner. Kloiber selbst will den Verkaufsprozess nicht bestätigen.